Was ist deine Geschichte? – Erzähle uns von dir!

Begegnungen in der Diözese Würzburg

KEB Thementage 17. April bis 8. Mai 2027

Stand 22. Oktober 2026

Sehen und Urteilen

Die deutsche Gesellschaft sieht sich mit wachsenden Spannungen konfrontiert. Eine gefühlte und in Teilen auch reale Spaltung, die Verfestigung von Grenzen zwischen sozialen Milieus und hitzige Debatten prägen den öffentlichen Diskurs.

Sozioökonomische Ungleichheit als Nährboden für Spaltung

Studien[1] weisen auf eine Zunahme der sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheit hin. Diese betrifft Einkommen, Vermögen und den Zugang zu grundlegenden Ressourcen wie Kinderbetreuungsplätzen. Diese Ungleichheit kann das Vertrauen in gesellschaftliche Institutionen untergraben und den sozialen Frieden gefährden. Politische Debatten werden rauer.

Die Rolle politischer Akteure und veränderter Strukturen

Politische Akteure und mediale Berichterstattung können zur Polarisierung beitragen. Auch extreme Forderungen mancher Parteien stärken und normalisieren gesellschaftliche Spaltung.

Gleichzeitig verändert sich die Gesellschaft. Lebenswelten und Wertvorstellungen driften auseinander, der gesellschaftliche Zusammenhalt nimmt ab. Leitwerte wie Nachhaltigkeit und Diversität werden sehr unterschiedlich interpretiert und gelebt. Viele Bürger äußern Unzufriedenheit mit der aktuellen Politik und fühlen sich in der Demokratie nicht ausreichend repräsentiert.

Und doch: eine große Mehrheit der Menschen in Deutschland macht sich Sorgen um die Zukunft des Landes macht und wünscht sich ein höheres Maß an Vertrauen und Zusammenhalt.

Die kontroverse Debatte um "Sprechverbote" und "Cancel Culture"

Parallel zu diesen Entwicklungen wird intensiv über "Sprechverbote" und das Phänomen der "Cancel Culture" diskutiert. Kritiker dieser Entwicklung befürchten eine Einschränkung der Meinungsfreiheit. Andere sehen sie als Zeichen neuer gesellschaftlicher Normen und die verstärkter Teilhabe der Menschen, die bisher an den Rand gedrängt bzw. wenig gehört werden.

[1] unter anderem der Hans-Böckler-Stiftung und des Instituts der deutschen Wirtschaft

Soziale Medien: Katalysator oder Plattform des Austauschs?

Die Rolle der sozialen Medien in diesem Kontext ist ambivalent. Einerseits können sie politische Partizipation erleichtern, andererseits zur Spaltung der Öffentlichkeit beitragen. Extreme Positionen können dort eine größere Sichtbarkeit erlangen und zur Polarisierung beitragen.

Fazit: Eine Gesellschaft vor Herausforderungen

Zusammenfassend lässt sich festhalten: die deutsche Gesellschaft ist mit komplexen Herausforderungen konfrontiert. Dennoch gibt es ein tiefes Bedürfnis nach gesellschaftlichem Zusammenhalt und konstruktivem Dialog[2].

Handeln

Wirkliche Begegnungen – unser Auftrag als Christen!

Hier setzt die Idee des KAB-Bildungswerks Würzburg an:

Gruppen verschiedener Milieus laden bewusst Personen aus anderen Lebenswelten zum Gespräch ein.
In Anlehnung an die Weihnachtsaktion der ARD[3] „**Was ist deine Geschichte? – Erzähle uns von dir!“** berichten die Gäste aus ihrem Leben, was sie bewegt, motiviert, womit sie kämpfen, worauf sie stolz sind.

Menschen und Lebenswelten gibt es viele: Arbeitnehmer, Landwirte, Beamte, Unternehmer, Rentner, Politiker, Frauen, Männer, Christen, Muslime, Juden etc. Die Liste ließe sich fortsetzen.

Wir möchten mit der Idee zum einen die KAB-Ortsgruppen anregen, Menschen einzuladen und ins Gespräch zu kommen, möchten zum anderen aber auch andere Gruppen inspirieren, Personen einzuladen. Wir helfen gerne bei der Suche nach Gesprächspartnern.

KAB Bildungswerk Diözese Würzburg e. V.
www.kab-wuerzburg.de

[2] Die Analyse wurde mit Hilfe der KI Gemini erstellt und ist hier gekürzt wiedergegeben.
[3] https://www.youtube.com/watch?v=G-M8FsOcVsU&t=2s , 2019, s. QR-Code oben

KAB-Veranstaltungen hierzu

- konkret vor Ort suchen → Wer tickt möglicherweise anders?
- Kooperationen suchen, auch mit anderen Verbänden
- Tag der Arbeit nutzen (Samstag, 1. Mai 2027)
- Fachpersonen, z.B. Landwirte, Unternehmer, auch „Brückenpersonen“ (z.B. zu Mitarbeitenden einer beschützten Werkstatt)
- → “mal den Betrieb zu uns holen” oder einfach Privatmenschen (Nachbarin)
- bewährte Formate nutzen: Brotzeit, Dinner, Frühstück…
- Ergebnisse sichern + nutzen
- Veröffentlichung auf Plattform, Insta, Facebook?, Homepage, Lokalzeitungen…

Methodik

- Erzählcafé bei Kaffee, Tee, Saft, Bier, Wein…
- moderiertes, „loses“ Gespräch
- Einstieg mit dem Lied „Was ist deine Geschichte?“
- 20 bis 30 Minuten Input, dann Gespräch
- Beispielfragen s.u.
- externe Moderation sollte nicht notwendig sein

mögliche Fragen (vgl. Liedtext[4])

- Was ist deine Superkraft?
- Was hilft dir, deine Arbeit gut zu erledigen?
- Was freut dich?
- Was stört dich?
- Was hast du geändert?
  in deiner Arbeit, in deinem Alltag, in deinem Leben, in deinen Beziehungen…?
- Wo willst du hin?
- Was motiviert dich weiterzumachen?
- **letztlich: Was ist der Sinn deines Lebens?**

[4] https://www.friedenskirche-lb.de/fileadmin/mediapool/gemeinden/KG_lbfriedenskircheneu/Aktuelles/Was_ist_deine_Geschichte_-_Liedtext.pdf

Ideen dazu vom KAB Seminar für Aktive in der Verbandsarbeit

(Januar 2026)

Situation vor Ort nutzen & Kooperationspartner suchen

- koptische Christen / Gemeinde
- altkatholische Gemeinde einladen
- Ausländische Mitbürger
- Einrichtung, z.B. Fachklinik, Industriebetrieb, Förderschule

Worauf ist zu achten?

- Sensibilität, Menschen nicht vorführen; Zugang / Kontakt für Bevölkerung erleichtern
- evt. kleiner Kreis, ist persönlicher und offener
- Diskurs möglich machen
- Probleme, Grenzen / Chancen aufzeigen
- Format: moderiertes Gespräch mit Geselligkeit (Musik, Essen, Kochen…)

KEB Bayern

https://www.thementage.de/

Anmerkung: erste Veranstaltungen zu diesem Konzept haben im Vorfeld des Katholikentages 2026 stattgefunden.